

Marzahn- Hellersdorf

27. Jahrgang / Januar 2017

links

DIE LINKE. Bezirksverband Marzahn-Hellersdorf · Informationsblatt

Dagmar Pohle: Blick aus dem Rathaus

Ein anstrengendes, herausforderndes Jahr ist zu Ende und das neue, das erst wenige Tage alt ist, wird uns einiges abverlangen. Das Bezirksamt hat sich konstituiert und die Arbeit aufgenommen. Die ersten Bezirksamtssitzungen haben stattgefunden und die neuen Kollegen setzen die ersten Akzente in ihren Abteilungen.

Sehr schnell hat sich gezeigt, dass entgegen der Zielsetzung der letzten Legislaturperiode der Bezirkshaushalt nicht konsolidiert ist und wir auch in dieser Legislaturperiode vor der Aufgabe stehen werden, Altschulden, die vor Jahresabschluss 2016 bei etwas mehr als 9 Millionen Euro liegen, abzubauen. Dazu sind die Gespräche mit der Senatsverwaltung für Finanzen aufgenommen worden, um ein Konsolidierungskonzept zu vereinbaren, das dem Bezirksamt trotz Konsolidierung Raum bietet, den Investitionserfordernissen Rechnung zu tragen. Mit dem Geschäftsführer des Berliner Immobilienmanagements sind die Verhandlungen aufgenommen worden, um endlich die Sanierung des Rathauses Marzahn auf den Weg zu bringen. Lange genug ist darüber diskutiert worden, ohne dass eine verbindliche Lösung gefunden worden ist.

Bis zum Ende der vorherigen Legislaturperiode wurden im Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf mehr Stellen abgebaut bzw. nicht besetzt als das Abbaukonzept von Rot-Schwarz gefordert hatte. Nun stehen wir vor der Aufgabe, auch den Personalbestand zu konsolidieren, neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einzustellen und die Arbeitsfähigkeit der

Verwaltung zu sichern und zu verbessern.

Auf Grund der massiven berlinweiten desolaten Situation in den Bürgerämtern hat der Senat bei den Bürgerämtern um 117 Stellen aufgestockt. Das macht sich inzwischen, auch bei uns, bemerkbar. Besonders hervorzuheben ist dabei, dass sich die rot-rot-grüne Koalition die von den Bezirken unter besonderem Engagement unseres Amtleiters der Bürgerdienste vorgeschlagenen Ziele für 2017, dass Bürgerinnen und Bürger innerhalb von 14 Tagen ihr Anliegen in einem Berliner Bürgeramt erledigen können, zu Eigen gemacht hat und entsprechend unterstützt.

Im Januar wird es die Abstimmung zu den Bürgerhaushaltsvorschlägen geben, und ich hoffe, dass sich viele Bürgerinnen und Bürger daran beteiligen. Wir werden wieder Wohnervergesammlungen durchführen. Die ersten werden Informationsveranstaltungen zu den fertiggestellten Modulen für Asylsuchende in der Wittenberger Straße und der Martha-Arendsee-Straße und dem „tempohome“ in der Dingolfinger Straße sein, wenn im Januar endlich das Landesamt für Flüchtlinge die Betreiber festgelegt hat und wir beraten können, wie wir gemeinsam das Zusammenleben vor Ort zwischen den Nachbarn organisieren.

Und wir sind im Endspurt, die Eröffnung der IGA 2017 im April vorzubereiten und viele Gäste in unserem Bezirk zu begrüßen.



JAHRESAUFTAKT der europäischen Linken 2017

GEWERKSCHAFTEN STÄRKEN MENSCHLICHKEIT (Antikommunismus zerstört)

Sonntag, 15. Januar 2017, 14 Uhr, Einlass ab 13.30 Uhr
im KOSMOS, Karl-Marx-Allee 131 a, 10243 Berlin

Mit:

Heinz Rudolf KUNZE

Mikail ASLAN (kurd. Liedermacher)

Dietmar BARTSCH

Reiner KRÖHNERT

Katja KIPPING

Christoph BUTTERWEGGE, LINKER Kandidat für das Bundespräsidentenamt

u. a.

Moderation: Judith BENDA und Diether DEHM

GRUP YORUM (Türkei)

Sahra WAGENKNECHT

Oskar LAFONTAINE

Maite MOLA

Bernd RIEXINGER

Kartenvorverkauf ab 1. Dezember 2016: 10 €, ermäßigt: 5 €
Kleiner Buchladen im Karl-Liebknecht-Haus, Weydingerstraße 14/16,
nd-shop, Franz-Mehring-Platz 1, Onlinekauf: <https://shop.die-linke.de>

Es laden ein:



EuropeanLEFT und



unterstützt durch:



Das finden Sie außerdem in dieser Ausgabe:

Seite 2

Nach dem Landesparteitag der LINKEN. Berlin / Vereinbarung zwischen der LINKEN und Bündnis 90/Die Grünen

Seite 3

Petra Pau: Rot-Rot-Grün / Weihnachtsmarkt der Nachbarn

Seite 4

Rot-rot-grüne Koalition beschlossene Sache / Linke Abgeordnete

Seite 5

BVV: Protest gegen rassistische Hetze der AfD / Aus dem Bezirksvorstand

Seite 6

Aus den Siedlungsgebieten / Gut Hellersdorf

Seite 7

Über Lese- und Gewerkschaftstage

Seite 8

Tipps, Termine / Hinten links

Nach dem Landesparteitag der LINKEN in Berlin

Am dritten Adventswochenende fand der erste Parteitag der Linken nach den Wahlen und der Regierungsbildung statt. Die Kritik am Regierungsprogramm war bereits vor der Zustimmung zur Koalitionsvereinbarung besprochen und letztlich auch demokratisch mit der Mitgliederbefragung bearbeitet worden. Das bedeutete für den Parteitag, dass er harmonisch abließ und sich vor allem mit den Zukunftsperspektiven unserer Arbeit befasste.

Die Grußworte unserer Partnerorganisationen wie Gewerkschaften oder auch dem Türkischen Bund waren von Zuversicht auf die kommende Zusammenarbeit geprägt. Alle versprachen sich Verbesserungen von der neuen Koalition in Berlin. Das Vertrauen, das sie in uns setzen, bedeutet für uns sowohl Unterstützung als auch Verpflichtung, die anliegende Arbeit gut zu tun.

Die Parteilinie, die schon von Anfang des Wahlprogramms an gefahren wurde, möglichst viele der Genossinnen und Genossen in die inhaltliche Ausgestaltung des Programms einzubeziehen und uns alle auch zu befragen, ob wir mit dem Ergebnis der Verhandlungen einverstanden wären, wird weiter verfolgt. Auch in Zukunft sollen wir, die Basis, regel-

mäßig unterrichtet werden. Wo kommen wir voran? Woran hakt es? Können wir, beispielsweise über Initiativen und verschiedene Aktionen, Druck ausüben, wenn wir unsere Ziele nicht erreichen können?

Eine wichtige Unterstützung für die Arbeit wird der neu gewählte Vorstand der LINKEN in Berlin sein. Es geht nicht darum, unseren



Senatorinnen und Senatoren zuzuarbeiten, sondern es geht darum, ein notwendiges Korrektiv für ihre Arbeit zu sein. Schließlich müssen sie ihre Arbeit in einer Koalition machen und Kompromisse schließen, wo es notwendig ist, um voranzukommen. Die Partei ist an Kompromisslinien nicht gebunden, wir entwi-

ckeln unser Programm und unsere Vorstellungen unabhängig von der Regierung weiter. Für Marzahn-Hellersdorf wird unsere Stadträtin Juliane Witt in Zukunft die starke Stimme sein. Sie wird dafür sorgen, dass die Arbeit in den Bezirken ihren Stellenwert hat und berlinweit gestärkt wird. Sie wird sich auch für die Randbezirke stark machen mit den besonderen Belangen und auch Belastungen, mit denen wir hier zu tun haben und mit denen sie als Bezirkspolitikerin konfrontiert ist.

Einen wichtigen Akzent für den Parteitag setzte die Rede von Katja Kipping. Sie befasste sich mit den Themen, die besonders im kommenden Jahr für die LINKE wichtig werden. Wir müssen dafür kämpfen, dass die AfD nicht weiter an Boden gewinnt. Wir werden ein Programm der wirtschaftlichen und sozialen Rechte, für einen sozialen Aufbruch in Europa, für eine kompromisslose Friedenspolitik verfolgen.

Und vor allem brauchen wir mündige Bürgerinnen und Bürger, die selbstbewusst für ihre Rechte eintreten.

Beatrice Morgenthaler

Vereinbarung über eine kommunalpolitische Zusammenarbeit in der BVV Marzahn-Hellersdorf in der VIII. Wahlperiode zwischen den Parteien und Fraktionen/Gruppen DIE LINKE und Bündnis 90/Die Grünen (Auszüge)

Im Oktober unterzeichneten Vertreterinnen und Vertreter der beiden Parteien die Vereinbarung zur Zusammenarbeit in der BVV und dem Bezirksamt. „Die demokratischen Parteien sind mehr denn je verpflichtet, miteinander nach gemeinsamen politischen Lösungen für anstehende Herausforderungen in Marzahn-Hellersdorf zu suchen. Im Dialog mit Bürgerinnen und Bürgern wollen wir uns dieser Aufgabe stellen ... und streben eine konstruktive und kollegiale Zusammenarbeit an.“

Kernpunkte der gemeinsamen politischen Arbeit sind:

Bürgerbeteiligung und Demokratie:

- Fortführung des Bürgerhaushaltes im Sinne verbindlicher Mitentscheidungs-möglichkeiten
- Wiederaufnahme regelmäßiger Einwohnerversammlungen in den Stadtteilen
- Entwicklung neuer Kommunikationsformen, um politische Prozesse und Verwaltungsabläufe besser sichtbar zu machen

Für Vielfalt und Toleranz – gegen Rassismus, Neonazismus und Homophobie

- Weitere Unterstützung des Bündnisses für Demokratie und Toleranz am Ort der Vielfalt Marzahn-Hellersdorf
- gemeinsam mit anderen interessierten Akteuren Bildung einer Arbeitsgruppe gegen extrem rechte Erscheinungen und Gewalt

- Fertigstellung des Bezirksplanes gegen Homo- und Transphobie und Beratung und Beschlussfassung in der BVV

Soziales

- Engagement für einen lebenswerten Bezirk, in dem sich alle Bürgerinnen und Bürger am gesellschaftlichen Leben beteiligen können,
- Bekämpfung der Kinder- und der Altersarmut, Unterstützung von Familien, die Hilfe brauchen

Integration

- Engagement für ein respektvolles Miteinander aller Menschen mit und ohne Migrationserfahrung
- gemeinsame Anstrengungen für die berufliche und soziale Integration geflüchteter Menschen, für deren menschenwürdige Unterbringung
- Umsetzung des Masterplans für Integration und Sicherheit

Umwelt und Klimaschutz

- - Umsetzung und Weiterentwicklung des bezirklichen Klimaschutzkonzeptes
- Sicherung der Stellen der Energie- und Klimabeauftragten, Fortführung der Arbeit von Klima- und Energiebeirat
- Werbung gegenüber der Wirtschaft für Klimaschutzmaßnahmen wie z.B. für die Begrünung von Dächern und Fassaden sowie die aktive und passive Sonnennutzung
- konsequentes Nachpflanzen von Straßenbäumen
- finanzielle Sicherung des IGA- Umweltbildungszentrums über die IGA hinaus

Verkehr

- Weiterführung des „FahrRat“s
- Realisierung der TVO als Straßentrasse bei gleichzeitigem Engagement für eine parallele Nahverkehrstangente auf der Schiene
- Erarbeitung eines Mobilitätskonzeptes für den Ausbau von Straßen, Fuß- und Radwegen sowie der Nutzung des öffentlichen Nahverkehrs
- Reaktivierung der AG ÖPNV des Bezirksamtes unter Einbindung von interessierten Bürger*innen

(Zusammenstellung: Hilka Ehlert)

Petra Pau (MdB): Rot-Rot-Grün?

Auch beim zweiten Treffen war ich dabei, also am 12. Dezember 2016 in Berlin, im Bundestag. Wieder loteten rund 100 Politikerinnen und Politiker der SPD, der LINKEN und von Bündnis 90/Die Grünen aus, wie viele Gemeinsamkeiten es für ein mögliches Mitte-Links-Bündnis auf Bundesebene geben könnte. Diesmal ging es um gute Arbeit, um ausreichende Renten, um Wege gegen die zunehmende Armut für Jung und Alt. Mit dabei waren Spitzenleute der Gewerkschaft. So weit, so gut, so wichtig. Nur eben nicht normal. Anders wäre die mediale Aufregung über derartige Dreier-Gespräche auch nicht zu verstehen. Bündnis 90/Die Grünen hatten zwar anders als die SPD nie einen Ausschließungsbeschluss wider die PDS gefasst. Aber beide Parteien haben sich im Bundestag oft genug in genau

diesem Sinne mit der CDU/CSU gegen die Linke verbündet. Wobei man ehrlicherweise einräumen muss: Es gibt auch etliche Linke, die unentwegt mahnen: Nie und nimmer mit den Sozis oder den Grünen.

„Nie und nimmer“ ist immer ein schlechter Ratgeber. Und es gibt drängende Gründe, über Rot-Rot-Grün nachzudenken. Der nahe-liegende sagt: Wer Rot-Rot-Grün ausschließt, beschert nach Lage der Dinge den Unionsparteien eine Dauerkarte fürs Kanzleramt. Damit wäre eine Fortsetzung der neoliberalen Politik festgeschrieben. Der weitergehende Grund mahnt: Ohne eine Bundesoption Rot-Rot-Grün könnte es auch zu einer Koalition von Union und AfD kommen. Anzeichen dafür gibt es längst. Damit droht womöglich ein grundlegender Umbau der Gesellschaft und des Staates fernab von rechtsstaatlichen

Standards, wie demokratischer Gewaltenteilung und verbrieften Bürgerrechten. Das ist kein Kassandrарuf. Schauen wir nach Ungarn, nach Polen, auch nach Österreich, überall dort wird die Systemfrage von rechts gestellt und vielfach politisch praktiziert. Nationalismus und Rassismus grassieren. Auch in Deutschland, so, als hätte es die mörderische Geschichte der ersten Hälfte des vorigen Jahrhunderts nicht gegeben. Nein, Rot-Rot-Grün ist kein sozialistisches Bündnis. Ein solches ist ohnehin nicht aus Parlaments- oder Amtsstuben, also irgendwie von Oben zu erwarten. Aber ein gesellschaftliches rot-rot-grünes Miteinander könnte und sollte Türen nach rechts versperren und nach links öffnen: Die Demokratie beleben, die Würde aller Menschen hoch halten und nach Frieden streben.

Weihnachtsmarkt der Nachbarn im Freizeitforum Marzahn

Noch kurz vor Weihnachten fand im Freizeitforum Marzahn der erste von der AG „Fest der Nachbarn“ veranstaltete „Weihnachtsmarkt der Nachbarn“ statt. Viele Kinder und Erwachsene aus Marzahn-Hellersdorf kamen zusammen und hatten viel Freude bei Spiel und Spaß, Bastelangeboten, Märchenlesen und mit dem Weihnachtsmann, der Geschenke verteilte. Auch Petra Pau, unsere Bezirksstadträtin Juliane Witt, Verordnete der Linksfraktion in der BVV Marzahn-Hellersdorf sowie Stefan Ziller von Bündnis 90/Die Grünen Marzahn-Hellersdorf waren vor Ort.

Möglich gemacht wurde das Fest durch die engagierten Akteure der AG „Fest der Nachbarn“, die sich auf meine Initiative hin mit dem „Fest der Nachbarn“ 2015 herausbildete. Zur AG gehören das Stadtteilzentrum Marzahn-Mitte der Volkssolidarität, Jugendfreizeiteinrichtungen wie das FAIR oder das TreibHaus, das Freizeitforum Marzahn, Unterkünfte für Geflüchtete, das Jugendamt, Parteien, Gewerkschaften, das ökumenische Forum und viele mehr. Allen Akteuren der AG „Fest der Nachbarn“ danke ich für ihr Engagement, das den Weihnachtsmarkt erst möglich gemacht hat. Vor allem dem Team vom Freizeitforum und den Frauen aus dem Nähcafé des Stadtteilzentrums danke ich für die tolle Vorbereitung und die weihnachtliche Dekoration des Foyers. Ich freue mich schon auf das „Fest der Nach-



Der Weihnachtsmann und die Abgeordnete Dr. Manuela Schmidt begrüßten die Gäste des Weihnachtsmarktes der Nachbarn. Foto: Th. Braune

barn“ auf dem Victor-Klemperer-Platz am 20. Mai 2017!
Dr. Manuela Schmidt (MdB)

Samstags blättern.

Haben wollen?
Jetzt bestellen unter:
www.neues-deutschland.de/kombi
oder
Tel. 030 2978 1800

Das Schönste am Wochenende: Endlich nicht mehr Bus fahren. Richtig Platz zum Frühstück und Schmökern. Geht nirgends besser als mit dem fetten Wochenend-»nd«.
Mal'n Monat ausprobieren? 10 €!*

Das dicke Wochenende!

* Das Aktionsabo endet nach einem Monat und verlängert sich nicht ohne Ihre Zustimmung.

neues deutschland **nd**
»NATIONALISTISCHE TABAKFELTUNG

Regina Kittler (MdA):

Rot-rot-grüne Koalition ist beschlossene Sache

Am 8. Dezember 2016 wurde von je drei Vertreter*innen der SPD, Der Linken und von B90/Die Grünen der Koalitionsvertrag unterzeichnet. Vorausgegangen war dem eine breite demokratische Beteiligung in den drei Parteien. Bei Grünen und SPD stimmten Parteitage mit 98,7% bzw. 89,5% dieses das Handeln der Koalition in den nächsten 5 Jahren bestimmenden Vereinbarung zu. In der Linken ergab eine Mitgliederbefragung eine Zustimmung von 89,3%. Mit der Wahl des Regierenden Bürgermeisters Michael Müller und der anschließenden Berufung der Senator*innen startete die erste rot-rot-grüne Koalition Berlins, von vielen schon als Testlauf für eine Bundesalternative gesehen.

Dass der neue Senat sofort darangeht, die Probleme, die von einer sich gegenseitig paralyisierenden SPD-CDU-Koalition angehäuft wurden, zu lösen, zeigt besonders unsere Sozialsenatorin Elke Breitenbach. Während Exsenator Mario Czaja (CDU) und das Landesamt für Flüchtlinge noch im November keine Möglichkeit sahen, 2016 auch nur noch eine der 38 Turnhallen als Notunterkunft zu schließen und die geflüchteten Menschen, die seit über einem Jahr dort unter schwierigsten Bedingungen leben müssen eine menschenwürdige Unterkunft zu geben - vollzog die linke Senatorin sofort einen Strategiewechsel.

Sie stellte fest, dass in der Berliner Flüchtlingsunterbringung vielfach eine Notlage herrscht. Drohende Gefahren aber müssen nach geltender Gesetzeslage abgewehrt werden. Deshalb setzte Elke Breitenbach vorübergehend Betreiber für bereits fertig gebaute Flüchtlingsunterkünfte ohne Aus-



schreibung ein. Dadurch gelang es ihr, noch in 2016 den Bewohner*innen von 21 Turnhallen ein neues Zuhause zu geben. Diese Hallen werden jetzt saniert und dann den Schulen und Sportvereinen wieder zur Nutzung übergeben. Danke für dieses sofortige Handeln!

Wer ist wofür verantwortlich?

Regierender Bürgermeister und Senator für Wissenschaft: **Michael Müller** (SPD)

Senator für Inneres und Sport: **Andreas Geisel** (SPD)

Senatorin für Gesundheit, Pflege und Gleichstellung: **Dilek Kolat** (SPD)

Senator für Finanzen: **Dr. Matthias Kollatz-Ahnen** (SPD)

Senatorin für Bildung, Jugend und Familie:

Sandra Scheeres (SPD)

Bürgermeister und Senator für Kultur und Europa: **Dr. Klaus Lederer** (DIE LINKE)

Senatorin für Integration, Arbeit und Soziales: **Elke Breitenbach** (DIE LINKE)

Senatorin für Stadtentwicklung und

Wohnen: **Katrin Lompscher** (DIE LINKE)

Bürgermeisterin und Senatorin für Wirtschaft, Energie und Betriebe: **Ramona Pop** (Bündnis 90/Die Grünen Berlin)

Senator für Justiz, Verbraucherschutz und Antidiskriminierung: **Dr. Dirk Behrendt** (Bündnis 90/Die Grünen Berlin)

Senatorin für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz: **Regine Günther** (Bündnis 90/Die Grünen Berlin)

Marzahn-Hellersdorfer Linke im Abgeordnetenhaus

Dr. Manuela Schmidt

Es war ein hartes Stück Arbeit - doch es ist geschafft. Gemeinsam konnten wir auch diesmal wieder den Wahlkreis Marzahn-Mitte für uns gewinnen und ich bin erneut direkt in das Abgeordnetenhaus von Berlin eingezogen. Seit dem 27. Oktober bin ich nun auch die *Vizepräsidentin*. Und ich bleibe Mitglied des *Hauptausschusses* und *Sprecherin für die Bezirke*. Jetzt, da wir in allen zwölf Bezirken in Fraktionsstärke in die Bezirksverordnetenversammlungen eingezogen sind, gibt es hier eine Menge zu tun. Gilt es doch, insbesondere unsere „Neuen“ mit auf den Weg zu nehmen und auch aus bezirklicher Sicht die neue Regierung mit Beteiligung der LINKEN gut zu begleiten und zugleich zu fordern. Wir haben es geschafft, dass wir wieder drei Bezirksbürgermeister_innen stellen und auch in Mitte sind wir wieder im Bezirksamt vertreten. Auch hier braucht es klare Strukturen in der Zusammenarbeit mit unseren Senatsvertretern und Senatsvertreterinnen und der Fraktion. Das will ich gern intensiv begleiten. Und ich werde auch weiter die Stimme der Bezirke im *Hauptausschuss* sein. Gleichzeitig werde ich wie gewohnt in Marzahn-Mitte vor Ort sein und die Probleme an-

gehen und vielleicht ein paar mehr Lösungen anbieten als es unter der rot-schwarzen Regierung gelungen ist.

Regina Kittler

*Bildungs- und Kulturpolitische Sprecherin; Mitglied des Fraktionsvorstandes
Mitglied in den Ausschüssen Bildung/Jugend und Kultur (vertretungsweise Sport)*

Politische Ziele in der Legislatur:

Die rot-rot-grüne Koalition verfolgt das Ziel, allen Kindern und Jugendlichen eine Bildung zu ermöglichen, die ihre Begabungen und Potenziale ausschöpft. Dafür werden wir die Gemeinschaftsschulen und die inklusive Schule stärken und im Schulgesetz verankern. Endlich soll mehr dafür getan werden, dass der Bildungserfolg nicht vorrangig von der sozialen Herkunft abhängig ist. In Bildung und Kultur ist es mir ein besonderes Anliegen, dass alle hier arbeitenden Menschen davon auch leben können und es keine prekäre Beschäftigung mehr im Auftrag des Landes Berlin gibt. Kultur für alle Berliner*innen erlebbar zu machen heißt, dafür auch die Bedingungen zu schaffen, wie in Museen, Musikschulen, Theatern, in der

Freien Szene usw. und das nicht nur in der Innenstadt, sondern auch in allen Bezirken, auch solchen wie Marzahn-Hellersdorf am Stadtrand.

Kristian Ronneburg

Sprecher für das Politikfeld Petitionen

Mitglied in den Ausschüssen Petitionen, Bürgerschaftliches Engagement / Partizipation, Umwelt / Verkehr / Klima

Politische Ziele in der Legislatur:

Als Sprecher meiner Fraktion für Petitionen möchte ich in erster Linie direkter Ansprechpartner aller Bürgerinnen und Bürger sein. Mein Anliegen ist es darüber hinaus die Möglichkeiten der direkten Demokratie zu stärken. Wir werden neue Formen der Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger sowie neue Formen der Kommunikation zwischen dem Berliner Senat und der Gesellschaft entwickeln. Unsere Verkehrspolitik wird mehr als eine „autofreie“ Straße Unter den Linden sein. Ökologischer und sozialer soll der Verkehr in Berlin werden, dazu werden auch die Verbesserung des ÖPNV und eine soziale Preisgestaltung hören.

Protest gegen rassistische Hetze der AfD

Die BVV-Sitzung am 15. Dezember war durch den Protest gegen die rassistische Stimmungsmache der AfD geprägt. Vor dem Freizeitforum Marzahn fand eine Protestkundgebung des AStA (Allgemeiner Studierendenausschuss) der Alice-Salomon-Hochschule gegen eine Normalisierung des Umgangs mit der AfD-Fraktion in der BVV statt.

Zu Beginn der Sitzung wurden unsere Nachrücker Dr. Renate Schilling und Eberhard Roloff vereidigt. Anschließend verlieh Herr Nord von der Stiftung Zukunft Berlin den mit 1.000 Euro dotierten Stiftungspreis an das Kinder- und Jugendbeteiligungsbüro des Humanistischen Verbandes. Unsere Bezirksstadträtin Juliane Witt – auch Kuratorin der Stiftung – beglückwünschte den Preisträger.

Weiter ging es mit den persönlichen Erklärungen des SPD-Verordneten Dmitri Geidel und unseres Fraktionsvorsitzenden Bjoern Tielebein. Beide Erklärungen wandten sich gegen Hetze seitens der AfD. Scharf kritisierte Geidel den stellvertretenden AfD-Fraktionsvorsitzenden Bernd Pachal, der in einem Facebook-Post den Nazi, Kriegsverbrecher und maßgeblichen Organisator des Holocausts, Reinhard Heydrich – „Schlächter von Prag“ –, für seine Politik in der von Nazi-Deutschland besetzten Tschechoslowakei gelobt hatte. Björn Tielebein verurteilte in seiner Erklärung die Angriffe der AfD Marzahn-Hellersdorf auf den Kaulsdorfer Weihnachtsmarkt und die Spielplatzinitiative Marzahn-Hellersdorf: „Wir werden nicht zulassen, dass unsere An-

strengungen für ein demokratisches, vielfältiges und solidarisches Marzahn-Hellersdorf durch Einschüchterungen und verbale Entgleisungen von rechts bedroht werden. Demokratinnen und Demokraten werden Hass und Gewalt Widerstand entgegensetzen und auch weiterhin für Menschlichkeit eintreten.“ Den Reden begegnete die AfD-Fraktion mit Schweigen. An den eigenen, vom AfD-Alterspräsidenten Dieter Pomierski formulierten Ansprüchen zum Umgang in der BVV (fair und demokratisch) sowie zur politischen Arbeit selbst (vernunftgeleitet, Anerkennung der Menschen als gleichwertig und gleichberechtigt) ist die AfD bereits gescheitert.

In der anschließenden Erklärung der Sprecherin der Seniorenvertretung rief Regina Saeger dazu auf, das Verfahren des Bürgerhaushalts dahingehend zu verändern, dass nicht nur die bestbewerteten sondern alle Vorschläge geprüft werden. Diese Forderung unterstützt die Linksfraktion.

Auch unsere Bezirksbürgermeisterin Dagmar Pohle ging in ihrem Bericht auf den von der AfD verunglimpften Kaulsdorfer Weihnachtsmarkt ein: Die Beiträge geflüchteter Syrer – ein Stand mit Selbstgebackenem und Salat und ein Musikbeitrag – waren eine Bereicherung, so Pohle.

Weitere Meldungen aus der BVV:

- Unsere Priorität „Durchführung von Einwohnerversammlungen“ wurde auf Antrag der CDU-Fraktion in den Hauptausschuss überwiesen.

- In der Großen Anfrage der CDU zur Ortsumfahrung Ahrensfelde betonte Bjoern Tielebein, dass die Verkehrsführung die Lebensqualität der Bürgerinnen und Bürger nicht beeinträchtigen darf. Wenn die jetzige Planung – der gedeckelte Trog in der Klandorfer Str. – die schlechteste aller Lösungen darstelle, wie es der ehemalige Bezirksstadtrat Christian Gräff (CDU) formulierte, dann müssen neue Varianten her, so Tielebein.
- Unser dringlicher Antrag zur Wiederherstellung der Bushaltestelle Lammersdorfer Weg für die Linie X-69 wurde mehrheitlich beschlossen. Mit der BVG sei man bereits im Gespräch, sagte der zuständige CDU-Bezirksstadtrat Johannes Martin.
- Zu unserer mündlichen Anfrage zum Abriss und zur Neubebauung des Standortes Kaufhalle am Kastanienboulevard antwortete Frau Pohle: Es ist nicht hinzunehmen, dass der Eigentümer keine Gesprächsbereitschaft zeigt. Seine Aussage von diesem Sommer, das Gebäude abzureißen, revidierte er. Er lehnt eine für ihn kostenlose Verfüllung der Baugrube nach Abriss und einer damit verbundenen fünfjährigen Nutzung der Fläche durch die Anwohner*innen ab. Ein Konzept zur Neubebauung liege laut Eigentümer nicht vor.

Thomas Braune

Aus dem Bezirksvorstand: Gespräch mit den Neuen in der Partei

Im Dezember ist die Zeit der Jahresrückblicke: Für den Vorstand der LINKEN im Bezirk ein Anlass, nach vorne zu schauen, denn es gibt sie wieder zahlreicher, die Neuen in unserer Partei! Die Einladung zum Gespräch vor den Feiertagen nahmen sie an und brachten bei der Vorstellung auch ihre Erwartungen zum Ausdruck. Wir dürfen auf eine Verstärkung der Reihen hoffen, wenn es um soziale Gerechtigkeit geht, in der Auseinandersetzung mit prekären Beschäftigungsverhältnissen, um ein bedingungsloses Grundeinkommen. Aber auch, wenig verwunderlich, um den Kampf gegen Neonazis und Rechtspopulisten, um die Stärkung linker Kompetenz im Bereich der neuen Medien. Bürgermeisterin Dagmar Pohle schaufelte sich Platz im vollen Terminkalender frei, um sich den neuen LINKEN vorzustellen. Norbert Seichter gab einen Überblick über die politische Lage im Bezirk nach der Berlinwahl und kündigte zugleich an, bei den Vorstandswahlen Ende 2017 nicht mehr für den Vorsitz

zu kandidieren. Die zumeist jungen Hinzu- gekommenen werden selbst entscheiden, so wurde das beim Gespräch im Vorstand vereinbart, wo sie bei den LINKEN aktiv werden, in den Basisgruppen am Wohnort oder in der Jugendgruppe oder auch in anderen Strukturen. Alle sind eingeladen, sich auch in den inzwischen regelmäßiger stattfindenden Wahlkreisversammlungen vorzustellen.

Damit sind wir beim Bundestagswahlkampf. Vorbereiten war für den 13.1.2017 die gesonderte Vertreterversammlung im Theater am Park. Petra Pau wird dort ihre Kandidatur begründen. Alle Vorstandsmitglieder waren sich einig, dass die veränderte Situation in Deutschland auch dem Bundestagswahlkampf sein Gesicht geben wird. Kristian Ronneburg als stellvertretender Vorsitzender sprach von Petra Paus seit langem bekannter Haltung als inhaltlichem Gegenentwurf zu nationalistischen und rassistischen Positionen, die unter Druck der AfD in die Parlamente getragen werden. Juliane Witt betonte die

Verwurzelung von Petra Pau hier im Wahlkreis bei jüngeren und älteren Wählerinnen und Wählern.

Die Regierungsbildung in Berlin nahm großen Platz in den Diskussionen des Vorstandes ein. Juliane Witt äußerte sich als neugewähltes Mitglied des Landesvorstandes klar und deutlich kritisch zum Umgang mit Andrej Holm. Dafür gab es ausdrückliche Zustimmung anderer Vorstände. Eindringlich klagen auch wiederholte Alarmsignale von Klaus Jürgen Dahler, der aus der Sicht eines Insiders die verzweifelte Lage vieler Flüchtlinge aus Syrien schilderte. Die bekannten Engpässe bei Unterbringung und Betreuung in Berlin konnten durch verantwortungsvolle Betreiber und freiwillige Unterstützer nur abgemildert werden. Noch schwerwiegender auf Betroffene wirkt, dass ihr „subsidiärer Schutzstatus“ den Aufenthalt in Deutschland zeitnah begrenzt und sie keine legalen Möglichkeiten erhalten, bedrohte Familienangehörige aus dem Kriegsgebiet nachzuholen. **Uli Clauder**

Aus den Siedlungsgebieten: Die Hetzer von der AfD und der Weihnachtsmarkt in Kaulsdorf

Es ist in Kaulsdorf nun schon eine gute Tradition, dass im Ortskern des Dorfes Kaulsdorf ein kleiner schöner Weihnachtsmarkt stattfindet. Hier stellen im Bezirk ansässige Handwerker, Künstlerinnen, Gewerbetreibende, Vereine, das Stadtteilzentrum Kaulsdorf Nord, die evangelische Kirchengemeinde, die freiwillige Feuerwehr und soziale Initiativen ihre Produkte vor und bieten Ihre Angebote feil. Das Angebot wird von vielen Bewohnerinnen und Bewohnern unseres Bezirkes angenommen. Beim vorweihnachtlichen Treiben beteiligten sich unsere zugezogenen Nachbarinnen und Nachbarn, die wegen des Bürgerkrieges in ihrer Heimat aus Syrien oder dem Irak flüchten mussten. Sie leben oder lebten im Parkhotel in Kaulsdorf und werden seit ihrem Eintreffen durch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Stadtteilzentrums Kaulsdorf, die Ortsgruppe der Volkssolidarität, die evangelische Kirchengemeinde und Ge-



Impressionen vom Kaulsdorfer Weihnachtsmarkt. Fotos: Y. Rami

werbetreibende in das Leben des Stadtteils einbezogen. Die Geflüchteten, die auch von einem „Runden Tisch“ im Stadtteil unterstützt werden, beteiligten sich auch als Zeichen der guten Nachbarschaft mit einem Kuchenstand und einem künstlerischen Beitrag auf der Veranstaltungsbühne des Weihnachtsmarktes. Dieser Bühnenbeitrag wurde von der AfD Marzahn-

Hellersdorf per Video aufgezeichnet und unter dem Motto „früher gingen die Weihnachtslieder anders“ als Zeichen der Islamisierung des Siedlungsgebietes auf der Webseite der AfD eingestellt. Der AfD Marzahn-Hellersdorf ist die gute



Nachbarschaft im Stadtteil offensichtlich unerträglich. Und so hetzen sie in ihren Kommentaren in einem Maße, wie es nur rechtsextremistische und rassistische Parteien machen. Die nach außen oft so moderaten und biedereren AfD-Politiker zeigen jetzt hier ihr wahres Gesicht. Das Video wurde bisher über 2700 mal geteilt und die Kommentare zum syrischen Bühnenbeitrag sind zum Teil strafrechtlich relevant. Sie reichen von „Bombe drauf“, „vergasen“, „verjagt dieses Volk“ bis zur Glorifizierung der deutschen Wehrmacht im Dritten Reich. Zu Recht haben sich das bezirkliche Bündnis für Demokratie, die demokratischen Parteien in der BVV, die Kirchen, die Studenten und Professoren des Alice-Salomon-Hochschule für Soziales und Gewerbetreibenden gegen diese Hetze gegenüber den geflüchteten Menschen und die Abwertung dieses schönen Weihnachtsmarktes ausgesprochen. Entsprechende Strafanzeigen wurden bei der Polizei gestellt. Wir werden die inhaltliche Auseinandersetzung mit der AfD suchen, sie demaskieren, den Geflüchteten auch weiter solidarisch zur Seite stehen und an einer Willkommenskultur im Bezirk arbeiten. Wir widersprechen den Hetzern der AfD öffentlich sowie laut und deutlich! DIE LINKE Marzahn-Hellersdorf wird sich auch im Jahre 2017 zuverlässig für ein breites Bündnis gegen Rechts einsetzen und für ein solidarisches Miteinander wirken!
Klaus-Jürgen Dahler
Bezirksverordneter

Letzte Chance für das Gut Hellersdorf

Es geht voran auf dem Gut Hellersdorf! Das haben die auf dem Gelände des Guts verbliebenen Gewerbetreibenden sowie Nachbarinnen und Nachbarn schon oft gehört, zuletzt von Bezirksstadtrat Gräff (CDU), doch passiert ist bisher – NICHTS. Dies machten die letzten tapferen Gewerbetreibenden auf einer Versammlung auf dem Gutsgelände, zu der die Initiative „Prinzessinnengärten“ eingeladen hatte, deutlich.

Die „Prinzessinnengärten“ starten auf dem Gelände das Projekt „Rural Gardening“. Sie wollen das Gelände in den nächsten Wochen und Monaten zu einem kreativen Ort entwickeln, an dem sich alle Interessierten beteiligen können, um das alte Gut aus dem Dornröschenschlaf zu wecken. Mit an Bord ist auch die Gesobau. Sie steht momentan in Verhandlungen mit der BIM, um alle Flächen des alten Guts aufzukaufen, das Gelände zu erschließen und Wohnungen zu bauen.

Es ist verständlich, dass die Stimmung unter den Gewerbetreibenden nach all den Enttäuschungen nicht die beste ist. Dennoch wurde im Dialog mit dem Bezirksamt, der Gesobau, den „Prinzessinnengärten“ und Anwohnerinnen und Anwohnern deutlich, dass sie alle ein Ziel eint: Das Gut Hellersdorf muss jetzt entwickelt werden, sonst werden die alten Häuser bald nicht mehr zu retten sein. Ich werde mich dafür einsetzen, dass dieser Prozess schnell Fahrt aufnimmt und wir erreichen, dass sich das Gut zu einem vielfältigen Ort entwickelt: Wohnraum, Gewerbestandort und kultureller Freiraum!

Wer mehr über die Geschichte des Gutes Hellersdorf erfahren will, kann noch bis zum 19. März 2017 die Ausstellung „VOM RITTERGUT zur LPG und was wird MORGEN?“ im Bezirksmuseum Marzahn-Hellersdorf, Haus 1, Alt-Marzahn 51, 12685 Berlin, besuchen.

Kristian Ronneburg
Mitglied des Abgeordnetenhauses

Populismus

**popelhässliches Modewort
alle naslang benutzen es
scheindemokratische Parteien
als Ablenkung von rechtsgerichteter
verrotzter Hälfte ihrer Mitgliederschaft
sie sollten sich an die eigene Nase fassen
populistisch ihre eigene Selbstdarstellung
als wirklich demokratische Parteien**

Jürgen Riedel

LeseTage Marzahn-Hellersdorf

Mit der Abschlussveranstaltung am 21.11.2016, fanden – traditionell in der Aula des Wilhelm-von-Siemens-Gymnasiums – die 5. LeseTage Marzahn-Hellersdorf ihr gutes Ende. Verteilt über die Fläche des Viertelmillionen-Bezirks wurde vom 14. bis 18. November (Bundesweiter Vorlesetag) an den unterschiedlichsten Orten (Schulen, Kitas, Bibliotheken, Freizeiteinrichtungen, Pflegeheime, Kirchen ...) gelesen und erzählt. Mit einer von Renate Zimmermann (Mark-Twain-Bibliothek) zusammengestellten Übersicht ließen sich die Ereignisse dieser Woche, kommentiert von ihr bzw. LeseNetz-Aktiven, noch einmal Revue passieren. Wolf-

5. LeseTage war der Schreibwettbewerb „Und plötzlich war ich dabei“. Die eingesandten Arbeiten waren von der Jury - Dr. Uwe Großer, Bettina Haubold und Susanne Danowski – begutachtet und vom Rabenstück-Verlag in einem Buch herausgegeben worden. Dieses überreichten die Jurymitglieder und die Bezirks-Kulturstadträtin Juliane Witt den fünf Preisträgerinnen sowie den Schulbibliothekshelferinnen



Juliane Witt und Wolfgang Reuter mit Waschbär-Mädchen Erika.
Fotos: B.-R. Lehmann



gang Reuter hatte sogar das Waschbär-Mädchen Erika mitgebracht (als Handpuppe), siehe obiges Foto, spielte auf dem weißen Flügel und sang. Besonderes Juwel der diesjährigen

In seiner letzten Arbeitsberatung 2016 am 19. Dezember in Kasper's Puppenbühne – extra Dankeschön dem „Gastwirt“ Michael Rosensky – am Kastanienboulevard ver-

und –helfern als kleines Dankeschön. Zwei der Autoren-Schülerinnen trugen ihre Geschichten vor und ernteten lauten Beifall. Kindern und Erwachsenen verging die Stunde wie im Fluge. Anmerkung: Die erste Auflage war bereits in der Aula fast vergriffen.

buchte das LeseNetz Marzahn-Hellersdorf für sich, dass alle selbst gesteckten Aufgaben erfolgreich erledigt und die Fördergelder gegenüber dem Bezirksamt abschließend abgerechnet wurden.

Das Jahr 2017 mit IGA und dem 3. Sommer-LeseFest am 25. Juni auf dem IGA-Campus sowie den 6. LeseTagen im November beginnt für das LeseNetz mit der ersten Arbeitsberatung am 23. Januar im Siemens-Gymnasium. Die Kultur-Stadträtin und der Schul-Stadtrat unseres Bezirkes sind bereits eingeladen.

Bernd-R. Lehmann
für das LeseNetz Marzahn-Hellersdorf

Kreuzung

**Dein Weg ist, woher du kommst
Dein Weg ist, wohin du gehst
Dein Weg ist, was du denkst
Dein Weg ist, was du fühlst
Dein Weg ist, was du wählst**

Janina Niemann-Rich

Vor den Gewerkschaftstagen 2017

Die meisten der im DGB zusammenstehenden Gewerkschaften halten in diesem Jahr Gewerkschaftstage ab. Diese wählen die Vorstände neu und bestimmen die gewerkschaftspolitischen Schwerpunktthemen für die nächsten vier Jahre. Davor erfolgt gleiches Prozedere in den lokalen und regionalen Ebenen. Die Berliner IG BAU-Gremien schlossen Ende November ihre Wahlen nicht ohne Schwierigkeiten ab. Marzahn-Hellersdorf hat seinen IG BAU – Ortsvorstand sowie seine delegierten Mandate wieder komplett besetzt: nur ein rüstiger Rentner, zwei Junge BAU-Vertreter, drei Frauen. Damit behalten wir mindestens drei unserer bundesweiten Alleinstellungsmerkmale – heißt: wir bleiben weiter „die Außenseiter“ in einer stark überalterten und kaum Impulse setzenden Funktionsstruktur der Gewerkschaften. Selbstverständlich wird unser Höhepunkt die IGA Berlin 2017 mit ihrer

nordöstlichen „Mitte“, den Gärten der Welt. Daher führt der Ortsverband am Sonntag, 05. Februar, um 11.00 Uhr die nächste Mitgliederversammlung im „Zentrum für Kunst und öffentlichen Raum“ (Schloss Biesdorf) durch.



(Wegen begrenzter Platzkapazität bitte anmelden unter Telefon 030 89993099 oder igbau.ovmarzhell@web.de). Der mit Spannung erwartete Berliner Bezirksverbandstag der IG BAU ist für Samstag, 25. Februar, geplant. Sechs (drei + drei) unserer Aktiven mit Dieter

Szabadi (neuem Ortsvorsitzenden und neuem Vorsitzenden der Berliner IG BAU – Senioren) an der Spitze werden mit ihren Stimmen für Erneuerung, eine gerechtere Arbeitswelt und auskömmliche Renten eintreten.

Bernd-R. Lehmann, IG BAU

Die Wanderratten

**Es gibt zwei Sorten Ratten:
Die hungrigen und die satten.
Die satten bleiben vergnügt zu Haus.
Die hungrigen aber wandern aus.**

Heinrich Heine
um 1850 (?)
(Auszug)

<http://www.dielinke-marzahn-hellersdorf.de/politik/termine/>**Liebknecht-Luxemburg-Ehrung**

» **15.1., 9.30 - 13 Uhr**, Ehrung von Rosa Luxemburg und Karl Liebkecht, Gedenkstätte der Sozialisten, Berlin-Friedrichsfelde. Bringt Blumen mit!

Stilles Gedenken

» **21.1., 11 Uhr**, Stilles Gedenken an der Stele für Zwangsarbeiterinnen und Zwangsarbeiter, Parkfriedhof Marzahn, Wiesenburger Weg 10, 12681 Berlin

Der Ernst-Busch-Chor Berlin lädt herzlich ein ... zu seinem Januarkonzert im Russischen Haus der Wissenschaft und Kultur:

» **21.1. und 22.1.**, jeweils um 15 Uhr, Friedrichstraße 176-179, 10117 Berlin-Mitte, Motto: „Ändere die Welt, sie braucht es“ (Brecht), Gäste: „hardChorElla“, Eintrittspreis: 12 Euro, Kartenverkauf über Frau Bohnau, Telefon: 030 54801842 / E-Mail: ecbk-karten@gmx.de oder mittwochs von 12.30 -13.00 Uhr, Franz-Mehring-Platz1 (ND-Gebäude) vor dem Münzenbergsaal

Bezirksvorstand

» **17.1., 7.2.** jeweils 19.30 Uhr, Linker Treff, Henny-Porten-Straße 10-12, 12627 Berlin, Beratungen des Bezirksvorstandes

Basisgruppensprecher-Beratungen

» **5.1., 2.2.** jeweils 19.30 Uhr, BO Hellersdorf, Linker Treff, Henny-Porten-Straße 10-12, 12627 Berlin

» **5.1., 2.2.** jeweils 19.30 Uhr, BO Marzahn, Stadtteilzentrum Marzahn-Mitte, Marzahner Promenade 38, 12679 Berlin

» **4.1., 1.2.** jeweils 18 Uhr, BO Biesdorf/Marzahn-Süd, Wahlkreisbüro Kittler/Schmidt, Helene-Weigel-Platz 7, 12681 Berlin

Sprechstunde mit Petra Pau (MdB)

» **11.1.**, 10-12 Uhr, Wahlkreisbüro Henny-Porten-Straße 10-12, 12627 Berlin, und 13-15 Uhr bei „Vision“ e.V., Wittenberger Straße 67, 12689 Berlin, telefonische Anmeldung unter: 030 99289380

Besondere Vertreter_innenversammlung

» **13.1., 18 Uhr**, Theater am Park, Frankenholzer Weg 4, 12683 Berlin, Besondere Vertreter_innenversammlung in Vorbereitung der Bundestagswahl 2017, Nominierung Direktkandidatin/-Direktkandidat für den Wahlkreis 85, Wahl der Vertreter_innen für die Landesvertreter_innenversammlung der LINKEN. Berlin (16 Mandate)

BO Mahlsdorf laden ein

» **24.1., 18.30 Uhr**, Judith Benda berichtet über ihre bisherige Arbeit im Vorstand der Europäischen Linken (EL) und von der Konferenz der EL am 17. und 18.12.2016 in Berlin, Gaststätte Hubertus, Hultschiner Damm 1-5, 12623 Berlin; Interessierte sind herzlich willkommen!

Abgeordnetenbüro

» **Dr. Manuela Schmidt** (MdA), Tel. 030 54980323 und **Regina Kittler** (MdA), Telefon: 030 54980322, Helene-Weigel-Platz 7, 12681 Berlin

BVV-Fraktion

» **Sprechstunde der Fraktion DIE LINKE** im früheren Marzahner Rathaus, Helene-Weigel-Platz 8 (Raum 312), 12681 Berlin: mo 16-18 Uhr, di 9-12 Uhr, mi 15-17 Uhr, do 15-18 Uhr (außer am Sitzungstag der BVV), Telefon 030 902935820, E-Mail: fraktion@dielinke-marzahn-hellersdorf.de



... und
DIE LINKE
aktiv
unterstützen:

**Hinten links:****Idioten im Bundeswahljahr**

Dass der Mensch nicht allein für sich lebt, wussten schon die alten Griechen.

Insbesondere für Aristoteles erhielt die menschliche Existenz ihren Sinn erst durch das Zusammenleben in einer politischen Gemeinschaft.

Daraus folgt, galt nur derjenige als Mensch im eigentlichen Sinn, welcher die Möglichkeit der Mitbestimmung in der Polis hatte.

Sklaven waren davon ausgeschlossen, daher fehlte ihnen etwas zum „Menschsein“.

Schlimmster Fall für die klugen Griechen aber waren solche der Ihren, die freiwillig auf ihr Menschsein verzichteten und ihr Leben nur nach den eigenen Angelegenheiten ausrichteten.

Das „Eigene“ heißt im Griechischen „idion“. Wer sich nur um das „idion“ kümmert, ist ein „idiotes“; was in etwa Privatperson bedeutet.

Die menschliche Beschränktheit des politisch Desinteressierten kann übertragen werden auf all die, die nach Aristoteles ihre Natur als politisches Lebewesen nicht leben.

Frage

Sind die 35 % der Bundesbürger, die durchschnittlich den Wahlen fernbleiben, alle Idioten?
R. Rüdiger

Geschäftsstelle und Linker Treff, Henny-Porten-Straße 10-12
(Telefon: 030 5412130/030 9953508 - Telefax: 030 99901561)

Montag: 13 - 17 Uhr
Dienstag: 10 - 17 Uhr
Donnerstag: 13 - 18 Uhr
Freitag: 10 - 13 Uhr

Impressum Marzahn-Hellersdorf links

Herausgeber: DIE LINKE. Berlin. V.i.S.d.P.: Yvette Rami. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht in jedem Falle die Meinung der Redaktion wieder. Veröffentlichungen unter „Post an uns“ (Leserzuschriften) sind keine redaktionellen Meinungsäußerungen. Die Redaktion behält sich das Recht Sinn wahrer Kürzungen von Beiträgen vor.

Layout: Yvette Rami

Anschrift der Redaktion: Henny-Porten-Straße 10-12, 12627 Berlin
fon: 030 5412130, fax: 030 99901561

Internet: www.dielinke-marzahn-hellersdorf.de

E-Mail: bezirk@dielinke-marzahn-hellersdorf.de

Bearbeitungsschluss: 02.01.2017. Auslieferung ab: 03.01.2017. **Druck:** Eigendruck. **Marzahn-Hellersdorf links** wird aus Spenden seiner Leserinnen und Leser finanziert. Empfehlung: 35 Euro-Cent. Die nächsten Ausgaben erscheinen am 01.02. und 01.03.2017.